



So wollen wir an die Arbeit gehen, unser großes Ziel fest vor Augen, das Recht des deutschen Volkes zu wahren,

### in Deutschland eine starke Demokratie

zu verankern und sie mit warm sozialer Wärme und sozialistischer Arbeit zu erfüllen. (Beifall.) So wollen wir wahr machen, was Fichte der deutschen Nation als ihre Bestimmung gegeben hat. Wir wollen erreichen ein Reich des Rechtes und der Wahrheit, begründet auf Gleichheit aller dessen, was Menschenwürde trägt. (Uebhafter Beifall und Handklopfen bei den Sozialdemokraten.)

Hierauf nimmt

Herr Wilhelm Pfannkuch den Präsidentensitz ein. Er stellt dem Hause mit, daß nach den bisherigen Feststellungen er als am 28. November 1841 geboren, das älteste Mitglied der Versammlung und daher berufen ist, den Präsidentensitz bis zur erfolgten Konstituierung der Versammlung einzunehmen. Als Alterspräsident richtet er an die Versammlung folgende Ansprache:

Ich bekenne, die Übernahme der Würde des Alterspräsidenten an meinem Lebensabend bereitet mir eine große Freude und Genugung. Den deutschen Volkstanz, das Ideal, dem ich seit meiner frühesten Jugend mit aller Kraft und Hingabe gedient habe, liebe ich der Bewirklichung entgegenzusehen. Sie wollen deshalb in mir Allen nur den Vertreter des ewig jungen Gedankens der Volksfreiheit sehen, welche durch diese Nationalversammlung in Deutschland zur Wirklichkeit geworden ist. Wir stehen an einer Schicksalschwelle des deutschen Volkes. Die alten Gewalten, die Deutschland vor dem Kriege regierten, stützten sich nicht auf den ausgesprochenen Willen der Volksmehrheit, sondern erhoben den Anspruch, als eigene Rechte zu regieren durch eine besondere göttliche Veranordnung. Jetzt ist das deutsche Volk sein eigener Herr, seine eigene oberste Gewalt geworden. Es muß die große Prüfung bestehen, ob es weiß, in Freiheit zu leben, oder ob es wiederum unter die brutale Gewalt Herrschaft einer Minderheit sich beugen muß. Diese Nationalversammlung ist der Ausdruck des Willens der deutschen Nation. Sie allein hat von heute in Deutschland zu entscheiden. Sie allein trägt die Verantwortung für Deutschlands Zukunft. Von der Durchführung der allgemeinen Anerkennung der Beschlüsse dieser Versammlung hängt es ab, ob das deutsche Volk in Zukunft sich selbst in Freiheit regieren wird. Die Nationalversammlung ist die deutsche Demokratie selbst. Wer hier die unumgängliche Gewalt zu schmälern sucht, der frevelt an des Deutschen Majestät und Freiheit. (Zustimmung.) Wenn der Wille der großen Mehrheit des deutschen Volkes entscheidet, dann muß es diesem auch gelingen, sich in sozialer Hinsicht aus dem schweren Sturz, den es erlitten, wieder zu erheben, um sich einen ehrenvollen Platz im Bunde der freien Völker zu sichern. Ungeheuer groß ist die Aufgabe, das deutsche Volk aus allen jenen Mästen zu erlösen. Sie, meine Damen und Herren, sind die

### Bereiter der deutschen Zukunft.

Was Deutschland überhaupt groß gemacht hat, war nie das Werk seiner Fürsten, sondern stets das Werk seines Volkes. (Beifall und Widerpruch.) Daraus zehrt die Entwicklung Weimars zur Kunststadt. Und des Volkes politische Größe, die wir bestehen kann in vorbildlicher Freiheit und in musterhaften sozialen Zuständen, kommt nicht das Werk des Herrschers, sondern des Volkes. Das deutsche Volk muß sich seine Größe selbst erwerben. Dazu sind Sie berufen. Und die ganze deutsche Nation innerhalb und außerhalb der alten Reichsgrenzen blickt erwartungsvoll auf diese Versammlung. Seien wir würdig unserer ungeliebten Aufgaben und tun wir alle unsere Pflicht mit der Liebe zum deutschen Volk und zur deutschen Freiheit, die unter aller Drogen und Köpfe erfüllt. Deutschland soll wieder groß werden in der Welt, nicht durch Gewalttaten im Kriege, sondern durch die befreiende Gewalt des Friedens. Können Ihre Beratungen dazu beitragen, Deutschlands Selbstbestimmungsrecht nach innen und nach außen zu bewahren! Lassen Sie sich in Ihren Beratungen und Beschlüssen stets leiten von dem Grundsatz: Alles für das Volk und alles durch das Volk! Das ist der Segenswunsch, mit dem ich die Tagung der Nationalversammlung erwünsche. (Beifall.)

Herr Pfannkuch schlägt vor, die Geschäftsordnung des Reichstags einschließlich der in der Beschlussempfehlung enthaltenen Bestimmungen der Geschäftsordnung als provisorische Geschäftsordnung anzunehmen unter Beifall der Versammlung über die Abteilungen.

Ein Widerspruch erfolgt nicht, der Vorschlag ist angenommen. Nach § 1 der Geschäftsordnung ernennt der Alterspräsident zu provisorischen Schriftführern die Hgg. Fischer (Berlin) (Soz.), Dr. Reumann-Hofer (Dem.), Dr. Pfeiffer (Ztr.) und Waltemig (Deutschnat.). Die Gewählten nehmen auf dem Präsidenten Platz.

Der Namensantrag ergibt die Anwesenheit von 397 Abgeordneten; die Mehrheit beträgt 211. Die Nationalversammlung ist daher beschlußfähig.

Alterspräsident Pfannkuch beräumt die nächste Sitzung auf Freitag 3 Uhr nachmittags an mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer.

## Die Einigung abgelehnt.

Die Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion, ob die Unabhängigen bereit seien, unter Ablehnung der Reichstagswahl nach den Grundsätzen der parlamentarischen Demokratie in der Regierung mitzuwirken, ist von den Unabhängigen durch folgendes Schreiben ablehnend beantwortet worden:

Auf Ihr Schreiben vom 2. Februar erwidern wir folgenden: Für die Fraktion der U. S. R. D. kommt der Eintritt in die Regierung so lange nicht in Frage, bis die gegenwärtige Gewalt Herrschaft befristet ist, und bis die sämtlichen Mitglieder der Regierung nicht nur das Verbot des Abzuges, sondern auch den ausschließlichen Willen betätigen, die demokratischen und sozialistischen Grundgesetze der Revolution gegen die Bourgeoisie und gegen die Militaristen durchzuführen. Die Fraktion der U. S. R. D. trägt Geber.

Die Antwort zeigt deutlich, daß den Unabhängigen nichts an einer Einigung gelegen ist. Sie, die die Gewalt Herrschaft der parlamentarischen Demokratie fürchten und fürchten, verlangen die Beibehaltung der „gegenwärtigen Gewalt Herrschaft“. Sie, die Ihren Kampf nur gegen die alte Sozialdemokratie führen, verlangen jetzt einen Kampf gegen die Bourgeoisie! Was kann darüber stehen, wenn es nicht zum Scheitern wäre! —

## Die Fraktion über Bremen.

Der Reichstag beschloß sich die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung mit den Vorgesetzten, die zur Verlesung von Bremen durch die Division Garibaldi schickten.

Gerade Koste, der jetzt als Oberbefehlshaber der ganzen Ostsee der Spezialkommando führt, schickte diese Vorgänge in längeren Ausführungen:

Die Revolution im allgemeinen hat das Ziel, die größtmögliche politische und persönliche Freiheit in Deutschland herzustellen. In diesem Sinne sind die Arbeiter der Arbeiter mit den Sozialdemokraten und Sozialisten eine neue Gewalt Herrschaft zu errichten. Solange wir nicht in dieser Beziehung in Bremen, den Reichstagsmitgliedern war keine Rede von der Freiheit nach Bremen. Hier befindet sich die Bremer Bürgerbewegung, welche was gemacht, die hiesigen Preise nach Bremen zu senken und umgelassen. Mit vorgehaltenem Revolver

wurden die Arbeiter aus den Fabriken zu dem Demonstrationen freilich herausgeschloß.

Das aus dem Felde zurückgekehrte Regiment 75 wurde unter trügerischen Versprechungen vor die Maschinenwerke gelockt und dann unter Bruch der feierlichen Vereinbarungen entwaffnet.

### Mit vorgehaltenem Revolver

wurde unsrer Partei der Wahlfonds von 35000 Mark abgeprecht. Mit vorgehaltenem Revolver wurde die Bank gezwungen, das Bremer Depot der Bremer Bürgerbewegung herauszugeben. Auch aus anderen Anlässen wurden ähnliche Brandstiftungsjahreszüge wiederholt gegen Bremer Banken unternommen.

An Stelle jeder Freiheit wurde über Bremen der Belagerungszustand verhängt. Die Todesstrafe wurde für Vergehen gegen den Belagerungszustand angedroht. Eine ganz besondere Rolle spielt dabei Bremens Bedeutung als Seehafen. Die Schiffe konnten nicht rechtzeitig auslaufen und sind erst abgefahren, als man den kommunikativen Seelenten ganz besonders hohe Prämien bezahlt hatte. Die Zustände wurden unhalbar, als die Lebensmittelverhältnisse auslaufen sollten. Nachdem sich der Transportarbeiterverband und die Arbeiter vereinigt hatten, stellten die kommunikativen internationalen Seelente die verrücktesten Exzessivforderungen und drohten, kein Schiff ausfahren zu lassen, wenn ihre Forderungen nicht restlos bewilligt würden, sogar

### die Sabotage aller Lebensmittelschiffe

wurde uns in Aussicht gestellt, wenn wir nicht sofort nachgaben. Da mußten wir Ordnung schaffen, wenn nicht die Ernährung des deutschen Volkes heillos gefährdet werden sollte. Die Notwendigkeit dazu war um so mehr gegeben, als die Bremer und Hamburger Gewalt Herrschaft sogar vor offenkundigen Verletzungen der Waffenstillstandsbedingungen nicht zurückzuckerte, und z. B. die Minenboote wieder bewaffnen wollte, die nach den Waffenstillstandsbedingungen desarmiert werden mußten.

Nach langem Zögern entschloß sich die Regierung zum militärischen Eingreifen, nicht auf Forderungen irgendwelcher Militärs, sondern aus einfachem Pflichtgefühl. Die Division Garibaldi hatte durch einmütigen Beschluß der Reichsregierung folgende genaue Vorschriften. Unter Bremer Kollege Deichmann war während der ganzen Aktion beim Stabe der Division, die nichts getan hat, was er nicht billigte, was er nicht für notwendig erklärt hatte.

Der Garibaldier in Bremen und die Entwaflung wäre vielleicht ohne Blutvergießen abgegangen, wenn sich der Hamburger Soldatenrat nicht eingemischt hätte. Der Hamburger Soldatenrat beanspruchte die oberste Kommandogewalt für den ganzen Bezirk des 9. Armeekorps. Wir haben alles Erdenkliche getan, um die Soldatenräte mit möglichst weitgehenden Befugnissen an unser Heeresystem anzuschließen. Aber die oberste Kommandogewalt muß, wie auch der Reichskongress beschlossen hat, in den Händen der Reichsregierung bleiben, sonst geben wir ruhig zu, daß wir mitten in der Anarchie sind und treten ab.

Seither hat sich ein Teil unsrer Hamburger Parteigenossen von der Seite gegen die Reichsleitung

ins Schlepptau nehmen lassen. Von allen Vorgängen der letzten Wochen war mir das bedauerlichste, daß „Die Freiheit“ einen Artikel des „Hamburger Echo“ nachdrucken konnte, der uns als Wiederhersteller des Militarismus und Verderber der Revolution beschimpft. Ihre eigenen Parteigenossen sind uns in der schwersten Lage in den Rücken gefallen, das ist tieftraurig für die ganze Sozialdemokratie. Wenn das so weitergeht, dann wollen wir lieber gleich unsere Vankrott erklären und den Vankrott der Revolution dazu. Solange wir aber die Kraft haben, werden wir die Freiheit des deutschen Volkes gegen die terroristischen Gewalttaten einer kleinen Minderheit zur Geltung bringen. Die Schuld an dem Blutvergießen, das leider unvermeidlich, trifft nicht uns, sondern die, die den Willen des deutschen Volkes nicht anerkennen wollen. Ich fordere Sie auf, das Vorgehen der Regierung in der Bremer Angelegenheit ausdrücklich zu billigen.

An die mit großem Beifall aufgenommene Rede Koste's schloß sich eine Ansprache, in der Robert Schmidt erklärte, die Aktion in Bremen sei unbedingt notwendig gewesen, weil ohne sie die Lebensmittelfürsorge Deutschlands ausbleiben würde. Die Regierung hatte die Pflicht, die Lebensmittelfürsorge sicherzustellen, wollte sie nicht ganz Deutschland und die ganze Revolution am Hunger zugrunde gehen lassen. Robert Schmidt dankt ausdrücklich Koste dafür, daß er es auf sich genommen habe, sich als Zielscheibe aller Angriffe herzugeben, die wegen der unbedingt notwendigen Aktionen erhoben wurden.

Nachdem noch viele Redner auch aus Hamburg, Altona und vom Transportarbeiterverband gesprochen hatten, wurde einmütig folgender Beschluß gefaßt: „Die Fraktion nimmt von den Mittellungen über die Vorgänge in Bremen Kenntnis und billigt das Verhalten der Reichsregierung.“

## Die Schulfrage.

Die internationale Konferenz in Bern über deren Beginn wir ausführlich berichtet haben, setzte die Erörterung der Schulfrage fort. Darnach Kammerling verbot uns, über die Debatten ausführliche Berichte zu geben. Wir registrierten deshalb nur kurz, daß sich an der Erörterung weiter beteiligten: Eisner, Kautsky, Hermann Müller (Deutschland), Humming (England), Trotski (Holland), Longuet (Frankreich), Garibaldi (Schweiz), Buchinger (Ungarn), Borgbjerg (Dänemark) und Frau Adler (Österreich).

Die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie legten folgende Erklärung vor:

Zur Frage der Schuld am Kriege hat die Delegation der deutschen Sozialdemokratie (Reichsfraktion) folgendes zu erklären: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist der Auffassung, daß der Weltkrieg im allgemeinen eine Folge der imperialistischen Politik der vergangenen Jahrzehnte ist, doch erkennt sie gleichzeitig die Verpflichtung an, diejenigen Vorgänge herbeizuführen, die unmittelbar das vordringende Volkswortem veranlassen haben. Diese sind in erster Linie das ökonomische Minimum an Erbsen, die richtige allgemeine Mobilisierung und die hierauf erfolgte Kriegserklärung Deutschlands an Rußland und Frankreich. Sie lehnt jede Verantwortung für den Ausbruch und für die Führung des Krieges ab. Sie hat den Krieg nicht gewollt und nicht geführt. Damit die kollektiven und persönlichen Verantwortlichkeiten festgestellt werden, fordern die Sozialdemokratische Partei Deutschlands die restlose Aufklärung dieser Vorgänge, wie sie die richtige Sozialdemokratie begonnen hat, und ist bereit, wie auch die sozialistische Regierung der deutschen Republik sofort nach dem Siege der Revolution erklärt hat, die den Krieg betreffenden Dokumente auf dem Wege der Veröffentlichung zu veröffentlichen. Sie erwartet aber auch von der Reichsregierung aller übrigen kriegführenden Länder, daß sie von ihren Regierungen das gleiche Vorgehen verlangen, damit die Schulfrage in ihrer ganzen Ausdehnung geklärt werde.

Die deutsche Sozialdemokratie ist während des Krieges stets für einen Frieden der Serbifizierung und der Beibehaltung der Völker eingetretet und wurde deshalb von den obersten Kriegsverwaltern und Anführern auf das Schärfste angegriffen. Die Delegation der deutschen Sozialdemokraten erklärt, daß der Garibaldier der deutschen Truppen in Belgien einen Völkerverstoß begeht und daß alle nachträglichen Verträge, den Einfall der deutschen Truppen in Belgien durch die Stellung Belgiens vor dem Kriege zu rechtfertigen, als unzulässig zu betrachten sind, und sie wiederholt die von der sozialistischen Regierung Deutschlands abgegebene Erklärung, daß sie sich in Bezug auf die Wiederherstellung Belgiens auf den Boden der Völkerverstoßforderungen stellt.

Die deutsche Sozialdemokratie wird mit allen Mitteln jene Maßnahmen unterstügen, die in der zu gründenden Gesellschaft der

Nationen, vor allen den kleinen Nationen die volle Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleisten sollen. Die Partei hat volles Verständnis für die durch den Einfall der deutschen Truppen in Belgien dort und in der ganzen Welt erzeugten Stimmungen. Sie denkt nur mit schmerzhaftem Bedauern an die schweren Leiden, die das am Kriege unschuldige belgische Volk während mehr als 4 Jahren zu erdulden hatte. Die junge deutsche Republik hat keinerlei Ursache, irgend jemand zu jähnen, dessen Schuld an der Entfesselung des Völkermordes festgestellt werden kann. Die deutsche Sozialdemokratie wird ihren ganzen Einfluß aufbieten, damit die Verantwortlichen voll zur Verantwortung gezogen werden.

Branting schlägt der Versammlung schließlich folgende Resolution zur Annahme vor:

Die Konferenz in Bern erkennt an, daß für sie die Frage der unmittelbaren Verantwortlichkeit am Kriege geklärt ist, sowohl durch die Ansprache als auch durch die Erklärung der deutschen Mehrheit, die den revolutionären Geist des revolutionären Deutschlands und dessen völlige Position von dem des für den Krieg verantwortlichen alten Systems befreit hat. Zudem die Konferenz die deutsche Revolution und die demokratischen und sozialistischen Einrichtungen, die sie herbeigeführt hat, begrüßt, sieht sie die Bahn frei für die gemeinsame Arbeit der Internationalen. Die weitere Erklärung, die die deutschen Delegierten in der Debatte über den Völkerverstoß abgegeben haben, überzeugte die Konferenz, daß von nun an die vereinigten Arbeitermassen der ganzen Welt die stärksten Mittel zur Niederhaltung jedes Militarismus und aller Versuche, die internationale Demokratie zu vernichten, vorzubringen und zu gewährleisten werden. Die Konferenz sieht in den ihr geführten Debatten eine fruchtbare Vorarbeit und überläßt es einem künftigen internationalen Kongress, dessen Einberufung unter normalen Bedingungen erfolgen kann, über die weltweite Frage der Verantwortlichkeit das Urteil der Internationalen zu fällen.

Diese Resolution, deren Verlesung mit wiederholtem Beifall begleitet wird, wird gegen wenige Stimmen von der Konferenz angenommen, nachdem der französische Deputierte Thomas zu den deutschen Sozialisten gesagt hatte: „Ich will Euch offen sagen, daß mein Vertrauen zu Euch noch nicht völlig wiederhergestellt ist, und es fällt mir sehr schwer, für die Resolution zu stimmen. Ich tue es aber im Vertrauen auf die Massen, die hinter Euch stehen.“

## „Brutalisierung der Gemeinden.“

Die bürgerlichen Parteien erheben ein Mordgeschrei über die Verfügung der Regierung, die Gemeinde-Wahlen auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts der Männer und Frauen in ganz Preußen anordnet. Sie behaupten, das sei gesetzwidrig, das sei eine brutale Vergewaltigung der Gemeinden.

Wir verstehen den Schmerz der Kapitalistencliquen, die bisher in den Kommunen geherrscht haben und nunmehr abtreten müssen. Aber wir begreifen nicht, daß auch Parteien, die sich demokratisch nennen, so unvorsichtig sind, gegen die gleiche Wahl aufzubegehren. Die bloße Tatsache der Revolution hat alle Privilegienwahlrechte in Deutschland unmöglich gemacht, und wenn jetzt in den Gemeinden geschieht, was vorher im Reich und in Preußen geschah, die Erneuerung der Vertretungskörper nach dem demokratischsten Wahlrecht der Welt, so ist das nur die unabwendbare Konsequenz des Sturzes der alten Gewalt Herrschaft. Wer das als Unrecht empfindet, zeigt damit nur, daß er ein heimlicher Feind der Volksfreiheit ist. Und es ist nicht übel für den Wahlausgang, daß sich die „Demokraten“ so frühzeitig demaskiert haben.

## Mittelalterliche Tortur.

Wiederholt mußte während des Krieges auf die schändliche Gesoflogenheit der Franzosen hingewiesen werden, widerstrebende deutsche Kriegsgefangene durch Anlegen von Daumenschrauben zu quälen. Diese an die Foltern des Mittelalters erinnernde grausame Marter war zwar in den französischen Kolonien stets beliebt, wurde aber jetzt im Weltkrieg — zum Hohne aller Kultur — in zahlreichen Fällen deutschen Kriegsgefangenen gegenüber angewendet. Der folgende amtliche Bericht eines neutralen Delegierten gibt über eine neue Völkerverstoßverletzung dieser Art Aufschluß:

Dem Soldaten W. Sch. vom Hauptdepot Carpiagne wurden im Juni 1917 auf dem Kommando Mal-Roche bei Rennes Daumenschrauben durch den Gendarmen angelegt, als er sich weigerte, in die Gefängniszelle einzutreten. Die Daumenschrauben, heißt es in dem Bericht, waren nicht sehr stark angezogen, so daß er in der Zelle ohne Schwierigkeiten seine Daumen herausziehen konnte. Später hat der Feldwebel des Kommandos ihm die Daumenschrauben wieder angelegt, und zwar derart, daß er die Schrauben fest anzuziehen, während der Gendarm ihm sagte, daß es nicht nötig wäre, die Schrauben fest anzuziehen. So waren die Daumenschrauben sehr stark angezogen und wurden während 12 Stunden beibehalten. Der Schmerz war sehr groß, und die Daumen waren angeschwollen und wund; die Nägel brachten fünf Wochen zur Heilung. Jetzt zeigen die Daumen des Sch. keine Spur von den Daumenschrauben mehr, auch keine Narben. Der Bericht schließt mit den Worten: „Sch. wollte nicht in die Zelle eintreten und hat Widerstand geleistet, weil er die Zelle schlecht gelüftet und unhygienisch fand; erklärte, man solle ihn in eine andre Zelle bringen.“

Wegen der Anwendung von Daumenschrauben gegen einen deutschen Kriegsgefangenen hat auf Grund des vorliegenden Berichts die deutsche Regierung Einspruch bei der französischen Regierung erhoben und um strenge Bestrafung der Schuldigen nachgesucht.

## Neue Eisenbahnfahrpreise.

Ab 1. April werden die Personenzugfahrpreise erster bis vierter Klasse um 100, 40, 30 und 25 Prozent erhöht. Die Ergänzungsgebühr fällt bei Schnellzügen weg. Neben dem Personenzugpreis werden dann Schnellzugzuschläge bis 75 Kilometer erster und zweiter bzw. dritter Klasse 2 bzw. 1 Mark, bis 150 Kilometer 4 bzw. 2 Mark, über 150 Kilometer 6 bzw. 3 Mark erhoben. Für den Nahverkehr mit Schnellzügen wird ein Mindestfahrpreis von 17 Mark für erster Klasse, 10 Mark für zweiter Klasse und 5 Mark für dritter Klasse festgesetzt. Eine Erhöhung der Fahrpreise der Arbeiter-, Schüler- und Monatskarten tritt nicht ein; bei letzteren fällt die eingerechnete 50prozentige Ergänzungsgebühr weg. Militär zahlt vornehmlich außer dem seit April 1918 eingeführten 10prozentigen einen weiteren 20prozentigen Zuschlag. Zusammengehaltene Fahrkarten gibt es vorerst nicht mehr. Der Hundefahrpreis wird um 20 Prozent erhöht. Bei Gepäck und Gepäckgut entfällt der doppelte Freitrag, es werden 50 Prozent Zuschlag erhoben. Die Befreiung des Einzelfahrs von 50 Kilogramm fällt weg.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 7. Februar 1919.

### Die Tumulte vor dem Stadtparlament.

In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag stellte die Bürgerliche Fraktion eine Anfrage an den Magistrat, welche Maßnahmen er zu treffen gedenke, um Klünderungen und Gewalttätigkeiten, wie sie zu Anfang dieser Woche vorgekommen sind, zu verhindern. Es lag nahe, daß man sich mit der jetzigen Organisation des Sicherheitsdienstes im allgemeinen beschäftigen und den neuen politischen Machthabern einiges am Zeug zu flicken suchte. Die jetzigen Machthaber müssen ein böses Erbe verwalten. 4 1/2 Jahre Krieg, Gewalttätigkeiten als bestes Heil, Wucher und Klünderungen, zum Teil noch gesetzlich sanktioniert. Alle „Bande frommet Scher“ sind zerfallen, das ist das moralische Produkt der großen Zeit. Nun kommt man her und macht die Verantwortlichen des Erbes dieser Zeit verantwortlich für die tolle Wirtschaft der Kriegsjahre.

Am Montagabend haben sich einige Mängel der Organisation des Sicherheitsdienstes gezeigt. Das ist nicht zu bestreiten. Sie sind zum Teil schon und werden noch beseitigt. Es haben auch Organe des Sicherheitsdienstes nicht so gehandelt, wie es notwendig war. Insbesondere richteten sich in der Stadtverordnetenversammlung Vorwürfe gegen den Polizeipräsidenten. Auch der Magistrat, an der Spitze der Oberbürgermeister, sprach sehr kritisch über das Verhalten des Leiters der Polizei. Es wurde festgestellt, daß der Polizeipräsident lange vor der Zeit des Eintreffens des Zuges vor dem Polizeipräsidium genau über dessen Weg und Zweck unterrichtet gewesen ist. Festgestellt wurde ferner, daß ausreichende Kräfte im Polizeipräsidium und auch im Justizgebäude vorhanden waren, um den Zug im Reine zu erhalten. Es ist nicht gut zu verstehen, wie sich die vorhandenen Kräfte völlig passiv verhalten konnten, als die Tumultuanten die Tore des Gefängnisses erbrachen. Die vom Polizeipräsidenten auf Anfrage nach der Situation abgegebene mehr als lakonische Meldung: „Nicht werden die Tore gesprengt, die Wache ist ruhig“, mutet doch geradezu wie Hohn an.

Magdeburg war bisher auch an kälteren Tagen eine sehr ruhige Stadt. Daraus ist eine gewisse Sorglosigkeit erwachsen, die natürlich ist bei jungen Sicherheitsorganen, wie zum Beispiel das Wachregiment. Bei alten Polizeuleuten ist sie weniger zu verstehen und war sie auch sonst nicht zu bemerken.

### Zwischen 9 und 10 Uhr.

Am 9. Uhr abends müssen die Gassen geschlossen werden, um 10 Uhr wird der öffentliche Verkehr auf der Straße gesperrt. Wer sich nach 10 Uhr unbefugt auf der Straße aufhält, wird verhaftet. So bestimmt die Verordnung des A- und S-Rats. Die Magdeburger Einwohnerschaft sucht Ordnung zu halten, auch wenn sie mit großer Strenge auftritt, ist gehoriam und auch ein wenig — ängstlich. Das zeigte sich gestern abend. Nach 9 Uhr stuteten die Massen aus Soldaten, Theater, Kino auf die Straßen. Merkwürdig still wogten die Menschenströme durch den Breiten Weg. 1/10 Uhr, da steigerte man das Tempo, begann zu laufen, suchte die letzte Elektrische zu erreichen. Alles rennet, zettelt, flüchtet, die strenge Verordnung jagt hinter den Menschen her. Bald klingt von der Katharinenkirche die gefährlichste Stunde, und dann hat es sich beim Krigen.

Kriegerisch nimmt sich wieder die Stadt aus im Dämmerlicht der Nacht. Mit allen modernen Kriegswaffen bis an die Zähne bewaffnet, den Stahlhelm tief ins Gesicht gedrückt, so tauchen überall die Soldaten aus dem Halbdunkel auf. Am Alten Markt, vor dem Rathaus stehen graue Gestalten. An Gewehrklängen spielt ein feines Leuchten, Lederzeug knarrt. Ein schweres Lastautomobil, mit Maschinengewehren besetzt, rattert durch die Straßen. Schaurig hallt das dumpfe Rollen, das Stöhnen und Stampfen durch die Winternacht.

Ansammlungen und Tumulte gab es nicht; zum Klündern waren diese Verhältnisse auch nicht geschaffen. So herrschte Ordnung und Ruhe; freilich gemühtlich war es nicht. Und jeder wünscht, daß recht bald die Zeit kommen möge, wo zur Sicherheit der Stadt nicht mehr Maschinengewehre und bewaffnete Soldaten nötig sind. Die Bewohner der Alten Neustadt wurden durch einige Gewehrklänge aufgeschreckt. Jedenfalls waren es Schreckschüsse, die im Hofgelände abgegeben wurden. Im übrigen ist, soweit wir unterrichtet sind, nichts von Belang geschehen. Mitgeteilt sei noch, daß nach den blutigen Zusammenstößen in der Nacht zum Mittwoch zwei Verwundete mit Armschüssen im Krankenhaus und vier Schwerverwundete, die Bauchschüsse erhalten hatten, in das Domlazarett aufgenommen wurden.

— Rechtfertigung der Bürgerwehr. Aus wird von der Bürgerwehr geschrieben: Auf den Zeitungsbericht der „Magdeburgischen Zeitung“ über das angeblich passive Verhalten der Bürgerwehr bei den Tumulten in den letzten Nächten hält die Bürgerwehr folgende kurze Feststellungen für notwendig:

Von 360 Militärlieuten der Bürgerwehr hat ein Drittel jeweils den Sicherheitsdienst auszuüben unter dem Kommando der Polizeiführer bzw. Kommissare. Jede Schicht besteht also aus circa 110 Mann, die auf 13 Reviere verteilt sind. Das zu bewachende Gebiet erstreckt sich von Rothenie bis Magdeburg-Südost (Salzle). Dem Verfasser des Artikels in der „Magdeburgischen Zeitung“ vom 4. Februar 1919 (Abendblatt) möchten wir zur Beachtung geben, inwieweit unter den kurz beschriebenen Verhältnissen eine Konzentrierung von Bürgerwehrlieuten möglich ist — ohne die übrigen Stadteile zu entblößen —, um derartig, unvorhergesehener Tumulte Herr zu werden. Die Angriffe, die in dem genannten Zeitungsartikel auf die Haltung der Bürgerwehr erfolgten, muß die Bürgerwehr energig zurückweisen mit dem Hinweis auf die besonnene und sachgemäße Art, mit der die zur Stelle gewesenen Mitglieder der Bürgerwehr der Situation gegenübertraten. Daß die wenigen zur Stelle gewesenen Bürgerwehrlieuten der Situation nicht Herr werden konnten, wird wohl jeder logisch denkende Mensch selbst einsehen. Die Tatsache, daß von fast allen öffentlichen Verwaltungsbehörden zwecks Bewachung von Lagerräumen und Spreichern Bürgerwehrlieute angefordert werden, so daß der Bedarf auch nicht annähernd gedeckt werden kann, spricht am besten für die Qualifikation der Bürgerwehrlieute.

— Sinnlose Zerstörungslust hat von der Einfriedigung des Kaiser-Otto-Denkmal auf dem Alten Markt über Nacht eine Sandstein-Bestrebung (Pyramide) herabgeworfen und zertrümmert. Von andern fehlen die ganz oder zum Teil auf ihrer Spitze ruhenden Kreuzblumen, oder sie weisen starke Beschädigungen auf. Um schiedeseisernen Gitter sind zwei Spitzberzierungen abgeschlagen. Alle diese Beschädigungen können nur unter Anwendung von roher Gewalt erfolgt sein. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß sich Subelhände in so verwerflicher Weise auch an Kunstwerken begreifen, die der Stadt zur Zierde und jedem gestitteten Menschen zur Freude gereichen sollen. Schreypflicht jedes anständigen Bürgers ist es, nach Kräften zum Schutz auch unferes öffentlichen Eigentums mit beizutragen und darauf hinzuwirken, daß seine Zerstörer für ihr Verhalten zur Menschheit gezogen werden können.

— Räteystem oder Nationalversammlung? Ueber dieses Thema sprach am Donnerstagabend in einer vom „Komitee der revolutionären Arbeiter und Soldaten“ einberufenen Versammlung Eberlein (Berlin). Nicht durch die Entscheidung der Stimmzettel könne die Revolution weitergeführt werden, sondern nur durch die Diktatur des Proletariats. Die unbeschränkte Machterfassung der Arbeiter- und Soldatenräte sichere den Erfolg, die Durchführung des Sozialismus. Die Mehrheitssozialisten mit den Unabhängigen haben durch die Einberufung der Nationalversammlung die Arbeiter- und Soldatenräte ihrer Macht entkleidet. Auch in wirtschaftlicher Beziehung habe uns die Revolution noch nichts gebracht. Die Kommunisten verlangen die sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung und Beschlagnahme der Lebensmittel nach dem Muster des russischen Bolschewismus. Den Frieden bringt uns nur die Vereinigung der Völker. Die jetzige Regierung ist für die Rüststände nicht allein verantwortlich zu machen, aber jetzt muß die Lösung sein: Fort mit der Nationalversammlung, alle Macht den Arbeiterräten! — In der nur kurzen Diskussion wurde die Errichtung einer Ortsgruppe der kommunistischen Partei beschlossen. Von einem Ratrosen, angeblich früherer Gouverneur von Kiel, wurde die Regierung und die Nationalversammlung in der wüsten Weise beschimpft. Ein Unabhängiger schlug Töne der Verständigung an, jedoch fand er beim Referenten keine Gegenliebe, der mit der Unabhängigen Partei in seinem Schlusswort schärf ins Gericht ging.

— Der Wohnungsmarkt in der Stadt Magdeburg zeige im Monat Januar das in nachstehenden Ziffern sich ausdrückende Bild: Ende Dezember waren dem städtischen Wohnungsamt als unvermietet gemeldet 55 Wohnungen, 93 Gewerberäume, 133 möblierte Zimmer und 56 Schlafstellen. Im Januar wurden dazu als leerwerdend gemeldet 137 Wohnungen, 24 Gewerberäume, 204 möblierte Zimmer und 61 Schlafstellen. Vermietet wurden 162 Wohnungen, 39 Gewerberäume, 278 möblierte Zimmer und 91 Schlafstellen, so daß am Monatsende als leer verblieben 33 Wohnungen, 78 Gewerberäume, 64 möblierte Zimmer und 28 Schlafstellen. Unter den Wohnungen befanden sich 24 in der Preisliste bis zu 300 Mark, davon 23 aus nur einem Zimmer bestehend, 1 mit einem Mietspreise von 301 bis 600 Mark, 2 von 600 bis 1000 Mark, 6 von über 1000 Mark. Gegenüber dem Vormonat ist also eine nicht unbedeutliche Abnahme der verfügbaren leeren Wohnräume jeder Art zu verzeichnen.

— Erleichterung der Gassteuer. Vom kommenden Sonntag, den 9. Februar 1919 an, wird die Gasabgabe der hiesigen Gasanstalt im Interesse des Publikums um 2 Stunden erweitert werden, dergestalt, daß die Anschlusnehmer Gas während der Stunden von 6 bis 8 Uhr früh, 12 bis 2 Uhr mittags und 7 bis 9 Uhr abends beziehen können.

Die Kohlenbestände des Gaswerks haben sich in der letzten Woche etwas gebessert, auch gelang es der Gasanstalt, mehrere Waggon Gasöl geliefert zu erhalten, welches zur Herstellung von Gas im Karburierverfahren hilfreich Verwendung findet. Andererseits ist es uns aber gegenwärtig noch nicht möglich, die Gasabgabestunden noch mehr auszubehalten. Zu einer weiteren Gasvergabe kann erst dann geschritten werden, wenn sich die Bestände des Gaswerks noch mehr gehoben und sich die gesamten Verhältnisse, insbesondere auch die Produktions- und Transportverhältnisse, mehr geklärt haben.

— Unterbrechung der Stromlieferung. Zweck Ausführung dringender Reparaturarbeiten am Hochspannungstabelle muß die Stromlieferung für Buda am Sonntag den 9. d. M., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, seitens des städtischen Elektrizitätswerks unterbrochen werden.

— Zur Butterverteilung teilt der Magistrat mit, daß in dieser Woche auslandsbutter zur Verteilung gelangen muß; der Preis beträgt deshalb für die Ration von 45 Gramm 60 Pfennig.

— Achtung, Holzarbeiter! Die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband drohen sich zu zerlagern. Nähere Verhandlungsmöglichkeiten werden in den am Sonnabend stattfindenden Versammlungen gegeben. Die Verwaltung.

— Brände. Am Donnerstagabend gegen 6 1/2 Uhr gerieten in einem Keller des Hintergebäudes Sieversstraße 40 infolge unvorsichtiger Umgehens mit einem brennenden Licht einige Säcke und die Bretterwand in Brand. Beim Eintreffen der alarmierten Feuerwehr war die Gefahr bereits beseitigt. — Etwa um dieselbe Zeit entstand in einem Schlafzimmer des zweiten Obergeschosses Haffelbachstraße 6 durch Überheizung des Ofens ein nicht unbedeutender Zimmerbrand. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein großer Teil der Einrichtung wie Betten und Möbel in hellen Flammen, so daß schnellst eine Schlauchlinie vorgenommen werden mußte.

— Gestohlen wurden in der Nacht zum 6. d. M. aus einer verschlossenen Schankwirtschaft am Fernerleber Weg Wein, Cognac und verschiedene Kleidungsstücke; aus einer verschlossenen Färberei in der Hohepfortestraße wollene Decken, Rantel und Anzüge; aus einem Schaufenster in der Agnetenstraße nach Zerkümmern der Scheibe mehrere Güte und Rügen; aus einem verschlossenen Keller in der Schillerstraße drei Flaschen Wein, Gemüsetonnen, Äpfel und Kartoffeln; aus einem verschlossenen Stall in der Kleinen Diesdorfer Straße zwei Hühner und ein Gans; am 6. nachmittags gegen 6 Uhr auf dem Alten Markt, Ecke Harffstraße, von einem Fuhrwerk sieben Wille verschiedener Gattungen.

— Diebstahl an Pferden. Am 6. d. M. vormittags wurde in der Querstraße 1 Pferd (brauner Wallach), 1,70 Meter groß, mit einem kleinen weißen Fleck auf dem Rücken, sowie ein Kollwagen gestohlen. Der Wagen wurde später in der Anhaltstraße ohne Pferd gefunden. In der Nacht zum 6. sind auf dem Rittergut Westhof (Mün.) 2 Pferde, und zwar 1 Fuchs und 1 Brauner mit Stern gestohlen worden. Als Täter soll im letzten Falle ein Soldat von hier in Frage kommen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

— Sondervorstellung für den Arbeiterbildungsausschuss. Die Besucher der Aufführung von „Das Geheiß“ am Sonntag den 9. Februar werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung bereits um 1/2 3 Uhr — nicht um 3 Uhr, wie angekündigt — anfängt. Diese Vorverlegung des Beginns ist notwendig geworden, weil auch die Abendvorstellung infolge der behördlichen Anordnung früher anfangen muß.

— 21 Personen wieder festgenommen. Der mutmaßliche Mörder Ruffal und vier weitere in der Nacht zum 1. d. M. aus dem Gerichtsgefängnis befreite Verbrecher wurden von der Kriminalpolizei wieder festgenommen. Bisher sind zusammen 21 Personen wieder festgenommen worden. Festgenommen wurde ferner durch einen Schutzmänn und ein Mitglied der Bürgerwehr der Kinoschauspieler Walter Rüdiger von hier, der am 5. d. M. morgens gegen 3 Uhr in einem Geschäft am alten Brudtor einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt hat.

## Theater, Konzerte u.

Veränderungen.

— Das Wilhelm-Theater ist mit einem alten, aber geistig gelebten Revoratorbild herausgenommen: Leo Fall's „Frolem Bauer“. Der Vortag der Aufführung war wieder wie früher Matthias Meyer's, der mit denselben schönen Erfolgen die Liederrolle durchführte. Selbstverständlich fand die beliebte Operette auch wieder denselben Verkauf im Publikum.

— Konzerte. Das Programm des sechsten Konzerts im Beethoven-Hof des städtischen Orchesters brachte die „Pastorale“-Sinfonie, ein Werk, in dem Beethoven seiner kindlichen Freude an der Natur in lichtvoller, aufschmetterlicher Form Ausdruck gibt. Wie natürlich der musikalische Gedanke zur Erläuterung der Natur aus dem Umstand, daß Beethoven in einem Teil des Anfangs nur zwei nahe verwandte Töne verwendet. Weiterkeit ist seine Tendenz, auch in den folgenden Sätzen. Selbst die Gewitterzene im „Lustigen Zusammenhänge der Landeute“ vertritt nicht den Schöpfer der Eroica, der im Gegenteil mit einem „Hirtengesang“ schließt. Die Aufführung unter Dr. Rabl's stark pulsierender Leitung war prächtig. Den übrigen Teil des Konzerts hörte ich nicht mehr, da in der „Stadtmision“ ein uns bisher unbekannter Geiger Duci von Krefeld zu konzertierte. Der Künstler hat nicht nur eine fabelhafte Technik, er besitzt auch ein äußerst feines Gehör. Sein schweres Programm wickelte er mühelos, „spielend“ ab. Die Nocturne war ein Genuß.

Mitteilungen der Direktionen.

— Stadttheater. Heute Sonnabend und Montag: Paul Lange und Lora Parsberg. Sonntag nachmittags (Sondervorstellung für den Arbeiterbildungsausschuss): Das Geheiß; abends: Mignon. Dienstag: Adam, Eva und die Schlang.

— Zentraltheater-Restaurant. Infolge des Belagerungszustandes beginnt das Konzert des Salons-Orchesters Rudi Wach bis auf weiteres 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

— Zentraltheater. Infolge des Belagerungszustandes beginnen ab 7. Februar bis auf weiteres die Vorstellungen um 6 1/2 Uhr.

— Zentraltheater. Wochenplan. Sonntag 2 1/2 Uhr und 6 1/2 Uhr; Wenn der Frühling kommt. Montag und folgende Tage, abends 6 1/2 Uhr; Wenn der Frühling kommt.

## Vereins-Kalender.

- Gewerbegerichtsbekämmer. Am Dienstag den 11. Februar, abends 7 Uhr, Sitzung im Arbeitersekretariat. — 136
- Kupferschmiede. Sonntag den 9. Februar, morgens 10 1/2 Uhr, öffentliche Kupferschmiede-Versammlung bei Hölche, Kl. Klosterstr. — 141
- Metallarbeiter-Krankenkasse Wilhelmstadt. Sonnabend den 8. Februar, abends, Versammlung im Goethe-Restaurant. — 134
- Freireligiöse Gemeinde. Gemeindeversammlung nicht Freitag den 7. sondern Sonntag den 9. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindehaus Marktstraße 1. — 140
- Fernerleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag vormittags 10 Uhr: Versammlung bei Stiller. — 133
- Salbter-Weberhütten-Fernerleben. Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. ehem. Kriegsteilnehmer. Sonntag, 9. Febr., vorm. 9 1/2 Uhr, im Lokal von R. Simburg, Alt-Salze 96: Generalsammlung. — 138
- Verein der Maurern- und Terrarierfreunde, Magdeburg. Versammlung im Restaurant „Burgallee“, Fischertugstr. 28, Sonnabend den 8. Februar, abends 8 Uhr. — 136
- Vereinigter Sängerverein Magdeburg. Jeden Montag, abends 8 Uhr, Übungsstunde in starkes Bierheller, Margaretenstraße. — 137
- Vereinigter Sängerverein Magdeburg. Generalsammlung am Sonntag den 9. Februar, nachmittags 5 Uhr, im „Sidonen Löwen“, Halberstädter Straße 68. — 142
- Schwimm- und Ruderverein Fernerleben. Sonnabend den 8. Februar, abends 7 Uhr, Versammlung bei H. St. — 139
- Kraftsportklub Eiche Döbmitz. Am Sonnabend, 9. Februar, Versammlung bei Wasdorf. — 138
- Männer-Turnverein Jahn Cracau. Freitag den 7. Februar, abends 7 Uhr, Turnstunde im „Vollgarten“. — 143
- Döbmitz. Männer-Turnverein. Freitag den 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung. — 135
- Turnverein Freiheit Niederndobleben. Sonntag, 9. Februar, nachmittags 2 Uhr, Versammlung bei Köppe. — 131

## Briefkasten.

— B. B. Nur die Kriegs- oder die Verfallungszulage kann abgefunden werden. Der 19fache Betrag würde in Ihrem Falle gezahlt. Der Antrag ist an das zuständige Bezirkskommando zu richten. — G. G. Thale. Die weiblichen Beschäftigten erhalten die von ihnen selbst geleisteten Beiträge im Falle der Verheiratung zurück, wenn bereits 60 Monatsbeiträge geleistet waren. Für Invalidenversicherung sind 20 Marken notwendig.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Fall Esels	
Ort	Stunde	Wasserstand	Veränderung
Parabüß.	6.2.	—	—
Brandeis	—	—	—
Melmitz	7.2.	-0,29	0,05
Leitmeritz	—	—	—
Kruschwitz	—	—	—
Dresden	—	-1,49	0,09
Lorgau	—	+0,20	—
Wittenberg	—	+1,38	0,02
Köbnitz	—	+0,73	0,07
Wien	6.2.	+0,89	0,07
Warg	7.2.	+0,88	0,10
Magdeburg	—	+0,71	0,02
Zangermünde	—	+1,52	0,06
Wittenberg	—	+1,81	0,04
Zerger	6.2.	—	—
Dömitz	—	—	—
Darschau	6.2.	—	—
Magdeburg	6.2.	—	—
Hohnstorf	7.2.	—	—
Döben	7.2.	+0,24	0,01
Großitz	7.2.	—	—
Trotha	—	+1,80	0,04
Brandenburg	—	+0,90	0,10
Kalbe Oberp.	—	+1,66	0,04
Kalbe Unterp.	—	+0,44	0,12
Gröbne	—	+0,53	0,08
Brandenburg	7.2.	+2,20	—0,04
Oberpegel	—	—	—
Brandenburg	—	+1,50	0,04
Unterpegel	—	—	—
Kathenow	—	—	—
Oberpegel	—	—	—
Kathenow	—	—	—
Unterpegel	—	—	—
Havelberg	—	—	—

— Verbau Unterpegel, Kalbe Oberpegel Eisland; Dresden, Alten. Barby, Magdeburg Treibis schwach; Wittenberg, Köblau Eisgang mäßig; Zangermünde, Wittenberge Treibis stark.

## Wettervorhersage.

Sonnabend den 8. Februar. Heftig helles, frohenes Frostwetter.



**Bekanntmachung.**

Mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit in Abänderung der Polizeiverordnung vom 18. Mai 1888... unter Bezugnahme auf § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts angeordnet.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

Der Beginn der Polizeistunde wird von 7. d. M. an auf 9 Uhr festgelegt. Auch öffentliche Versammlungen müssen um 9 Uhr schließen.

**Lederwaren**  
Geschenk - Artikel, Bijouterien, Kurz- u. Galanteriewaren  
**J. Wurmser**  
Lübecker Str. 24 - Ecke Ritterstr.  
Billigste Preise. Reelle Bedienung.

**Schuhe bekommen Sie**  
schnell und sauber repariert in der Schuhreparaturwerkstatt  
**Hans Nicolai**  
Stephansbrücke 24, Ecke Petersberg.

**Starke Nähmaschine**  
gut nähend, billig zu verkaufen  
H. Enter, M.-Südost  
Eisenbahn-Privatstraße 7.

**Roßfleisch!**  
Von Sonnabend den 8. d. M. an befindet sich der Fleischverkauf  
**Moritzstr. 2.**  
**Bruno Weigelt**  
Kassenschlehterei  
Telephon 5552. Telephon 5552.

**2. Sterbekassen-Gesellschaft für Burg und Umgegend.**  
Sonntag den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im „Kronprinz“ (Café) unsere  
**Ordentliche Generalversammlung**  
statt.

**Stenographie Maschinenschreiben Schönschreiben Rundschrift**  
gründliche Ausbildung, billige Preise.  
Für Kriegsteilnehmer ermäßigte Preise. — Eintritt jederzeit. —  
**Gerke**  
Kaiserstraße 1, II.

**Mod. eiserne Bettstelle**  
mit Auflegematratze zu verkaufen  
zu besichtigen Sonntag, Weinlaub, Döbendorfer Straße 52.

**Aufarbeiten v. Matratzen**  
u. Sofas restl. u. preiswert.  
Karl Bencke, Apfelstr. 11, str.

**Herren- und Damen-Fahrrad**  
zu kaufen gesucht.  
Walter Conrad, Sturfschützenstraße 8, 2. Etz.

**Gute Konz.-Bith. m. 3 Bd. Schule**  
unfährbeh. f. 50. u. f. 3. erzt. nachm.  
4 1/2 h. 1/2 Uhr Hohepoststraße 18, 8. Etz.

**Sozialdemokratischer Verein M. Cracau.**  
Am Montag den 10. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr, im „Volksgarten“  
**Mitglieder-Versammlung.**

**Wormstedt-Neuhaldensleben**  
Versammlungen finden statt:  
**Mammendorf** Sonntag den 9. Februar, vor- mittags 11 Uhr.  
**Schackensleben** Sonntag den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr.  
**Eichenbarleben** Sonntag den 9. Februar, abends 6 Uhr.  
**Samswegen** Montag den 10. Februar, abends 6 Uhr.  
**Wefensleben** Dienstag den 11. Februar, abends 6 Uhr.  
**Elben** Mittwoch den 12. Februar, abends 6 Uhr.  
**Fersleben** Donnerstag den 13. Februar, abends 6 Uhr.  
**Mammendorf** Freitag den 14. Februar, abends 6 Uhr.

**Die Gemeindevertreterwahlen**  
Referent Genosse Bernick (Magdeburg).  
Die Kreisleitung. J. B. W. Ludwig.

**Barleben. Barleben.**  
Sonntag den 9. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus  
**Öffentliche Volksversammlung**

**Colbitz. Colbitz.**  
Sozialdemokratischer Verein.  
Am Sonntag den 9. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus  
**Mitglieder-Versammlung**

**2000 Mark Belohnung!**  
In der Nacht vom 21. auf den 22. Januar sind durch Einbrecher aus unserem Geschäftslokal Alte Ulrichstraße 45 eine Anzahl Orientteppiche entwendet worden.  
Die Teppiche wurden von den Dieben in die verschlossene Bedürfnisanstalt am Ulrichsplatz verbracht und dort eingepackt, um sie dann weiterzutransportieren. Einer, nämlich der schwerste von den gestohlenen Teppichen, wurde dort am 22. 1. morgens aufgefunden. Wir setzen obige Belohnung aus für zweifelhafte Mitteilungen, welche es ermöglichen, die Diebe zu ermitteln und die gestohlenen Teppiche wieder herbeizuführen.  
**Gebrüder Mengerling.**

**Kopf- Wäsche**  
Moderne 4104  
**Frisuren**  
Einzelkabinen  
**Zöpfe**  
billigst bei  
**Oehlstöter**  
Breitweg 110, Eing. Krökentor

**Sorger & Freund**  
Schönebeckstraße 12.  
Kaufen jeden Posten 115

**Lumpen,**  
Neusch, Wolle und Papier- abfälle zu den höchsten Tages- preisen.  
Telephon 7729.

**Möbeltransporte**  
über Land per Wäse sowie per Bahn, mit u. ohne Umladung, so- wie andre Fuhren werden billig ausgeführt.  
P. Krankemann, M.-Buckau, Martinstr. 11, 1. Etz.

**Umzüge**  
Führen aller Art  
Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort  
**Blanc Radler, Schönstedtstr. 2.**  
Telephon 5250 und 2475.

**Möbeltransporte**  
innerhalb der Stadt, über Land sowie per Bahn ohne jede Um- ladung führt billigst aus 478  
**Ernst Funke**  
Jetzt Buckau, An der Elbe 8, Telephon Nr. 4400.

**Leicht. einp. Altermotoren**  
leicht einp. Altermotoren, billig  
Grebe, Weingartenstr. 9, 140.

**Reparaturen an**  
Fahrrädern, Nähmaschinen, Zurechapparatzen  
werden wieder prompt und fach- gemäß ausgeführt.  
**Robert Bensch,**  
Breitweg 258, Nähe Molltestr.

**Herren- und Damenöber**  
mit sehr guter Verfertigung (Gumm) teils fast neu verkaufte  
Wittenberger Str. 8, 3. Etz. 1288

**Eine Sattler- Säulen-Maschine „Koch“**  
sogar zu verkaufen. 1420  
Fr. Jander, Büchsenfabrik, Lübecker Straße 103.

**Kaufe**  
Erbschaften, Hypotheken, Buchforderungen, Wertpapiere aller Arten, auch Kriegsanl., Vorhänge auf obengenannte Werte, Waren und Lieferungen.  
**Maier** Gr. Döbendorfer Straße 246  
323 - Telephon 3017.

**Hohe Kam. u. Gasfessel**  
sow. Fuchs u. Warbelle  
kauft zu höchsten Preisen  
H. Siervolling, Jakobstr. 17, 1.

**Ferkel und Futter Schweine**  
haben täglich zum Verkauf. 1447  
**Friedr. Nehring, Bahnhofsstraße 49a, 1 Minute von Haltestelle Gassebadplatz.**

**Ulmärker Futter Schweine**  
preiswert zu verkaufen. B. Brommer, Poststraße Nr. 8a. 1498

**2 teilliger Kaninchenstall**  
mit Abfluß zu verkaufen  
**Berner, Neuhaldensleben Str. 18, 4 Uhr. Sonntags keine Sprech.**

**Warnung!** Durch Einbruch sind bei uns u. a.  
**ff. blaue und schwarze Tuche schwarze und farbige Atlasse braun kariert Herren-Anzugstoff**  
gestohlen. Wir warnen vor Ankauf und Verarbeitung, sichern für Herbeischaffung angemessene Belohnung zu.  
**Gundermann & Kornacker**  
Gassebadstraße 10.

**Haar**  
Hitz. höchst. Preisen  
**Oehlstöter, Breitweg 110.**  
(Eing. Krökentor).  
Umtl. Antaufsch.

**Neu eingetroffen:**  
Mod. Seiden- & Schötblusen, moderne Seiden-Röcke, mod. Stoff-Röcke vom Kostüme, Mäntel, Pelzgarmenten u. Fingerringe, dabei preiswert zu haben.  
**Keder, Johannisstraße 7.**

**Wer tauscht ionische Stube**  
elektr. Licht in Bahnhofsstr. mit 4-Zimmer-Wohnung? Offert. u. M 2 4165 an d. Exped. d. Blg.

**Gut erhaltene Wäse**  
zu kaufen sucht  
F. Streubel, Juwelier, Schuhbrücke 29, 3. Etz.

**Nähmaschinen repariert**  
Alb. Brannocke, 272  
Halberstädter Straße, Ecke Weidenstraße, und Filiale Gr. Döbendorfer Straße 23.

**Auskunft unsonst bei**  
Schwerhörigkeit räusch- nerv. Ohrschmerzen  
Glanz. Anerkennungen.  
Sanis-Versand München 801 b.

**Mandolinen, Gitarren, Lauten,**  
Mund- u. Handharmonikas, Saiten u. Zubehör, kauf. Sie bill. i. Musikhaus  
**R. Reimann, Katharinenstraße 11.**

**Die Wiederinstandsetzung von Säcken, Planen u. Decken**  
jed. Art wird prompt übernommen  
**Kermann Israel,**  
Planen- u. Sack-Fabrik, Schenkerstraße 3, 429

**Parkettbohle**  
alle frühere Qualität, fabriktreu, wieder wie vor dem Kriege, aus- genög. 100 qm, gr. Dof. 10 Mt., mittl. Dof. 5.50 Mt., kl. Dof. 3 Mt.  
**Dom. Wulke, Wilhelmstr. 11.**

**Gebr. Vianos u. Flügel**  
kauft zu höchst. Preis.  
geg. Hof. Kapf. Paul Schumann  
2. Stb., Döbendorfer Str. 18, 180

**Welder edelstehende Renzsch gibt**  
einem Kriegebeschäd. Beamten, ver-  
**1 bis 3 leere Zimmer**  
sodort oder bis 1. März ab. Be-  
lohnung zugesichert! Offert. unter  
**B 1435 a. d. Expedition d. Blg.**

**Zur Reinigung und Aus-  
besserung von Druck- & Leder-  
walzen sowie Transm.-Riemen**  
suche ich jüngern  
**Schuhmacher od. Sattler**  
in dauernde Stellung. Gugo  
Besthorn, Magdeb. - Neufst.  
Nachtweide.

**Deutscher Schäferhund**  
auf den Namen „Sed“ hünd-  
entlaufen. Geg. Belohn. abzug.  
Währing, Ottenbergstr. 14.

**Bermittelt!**  
4. Komp. Inf.-Regtd. 188,  
Angehörige und Kameraden  
dieses Truppenteils, welche den  
feindlichen Angriff am 27. Sep-  
tember 1918 mitgemacht haben,  
werden gebeten, mir über unsern  
Sohn  
**Witt Wolfien**  
der seit diesem Tage vermisst  
wird, Auskunft zu geben.  
**Christian Braumann,**  
Gehewardsleben 6, Magdeb.

**Hombopth. Praxis**  
**Jäger**  
Wilhelmstadt, Friesenstr. 6,  
Sprechstunde 9 bis 11, 2 bis 5  
Sonntags keine Sprechst.

**Mittwoch früh 2 1/2 Uhr**  
entschiedl. nach langem, qual-  
vollem Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter,  
Schwieger- und Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und  
Tante  
**Auguste Schulze**  
geb. Bahndict  
im 64. Lebensjahr. Dies  
zeigen allen Verwandten und  
Bekanntem mit der Bitte um  
hille Teilnahme an  
Magdeburg-Alt., 6. Februar.  
Geistlich Schulze und  
Angehörige.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag den 8. Februar,  
nachmittags 2 1/2 Uhr, von der  
Kapelle des Neuhaldensleben Fried-  
hofs aus statt. 1599

**Nachruf.**  
Aus unserm Betriebe stelen  
in dem unverantwortlichen  
Vollkriege folgende brave  
Kollegen: 1881  
**Hermann Schnittke**  
**Walter Schmeißer**  
**Gustav Gräßhoff**  
**Hans Göttsche**  
**Berner Staat**  
**Freih. Müller.**  
Noch zuletzt fiel unser all-  
verehrter Kollege, der Of-  
fizierstellvertreter  
**Freih. König.**  
Sie alle werden bei uns  
unvergessen bleiben.  
**Die Kollegen d. Stablagerei**  
von Schäffer & Rudenberg.

**Zahnarzt Freytag**  
Magdeburg, Wilhelmstr. 20  
**Zahnziehen in**  
**Martose** 1001  
Kieferoperationen.  
Gebisse in Friedenstaustr. 10  
Ertliche Gebarbetten

**Homöopathische Praxis**  
nach Dr. Wilmar Schwabe, Leipzig  
Biele Heilerf. Darnunterführung.  
**E. Altman Jun., 1157**  
**Breiteweg 80/81** rinnenstr.  
Sprechst. 10 Uhr von 6. 5 Uhr abds.

**Ich habe mich in Magdeburg als**  
**Arzt**  
nieder gelassen.  
Wohnung: Steinstraße 2, II.  
Sprechstunde: 8-10 Uhr vormit.,  
3-4 Uhr nachm., Sonntags nur  
8-10 Uhr vormittags.  
**Dr. Erich Berger.**

**Neue große**  
**Heilerfolge**  
durch Wohlthun-Apparat. Kran-  
kheiten alle Art. Hand- und elek-  
trische Massage-Behdl. Von vielen  
Krankheiten begünstigt. 1146  
**J. Barm, Bahnhofstraße 36**  
Sprechstunden v. 8 bis 11 u. 2 bis 6

**Bahnpraxis**  
von F. Anforge  
Haall. exam. Chir.  
Dr. Anforge, 1. I.  
gegenüber Steigerwald  
& Kaiser. Tel. 5288.  
Fahrerfahr. m. u. ohne  
Gaugenplatte. Bern.  
nur erstklassig u. haltb.  
Mater. Für Galbar.  
u. St. Garantie. Nomen-  
ben, Stützähne. Kro-  
ne n. u. v. Zahnziehen mittels  
Beläubung. Besondere Erfolge. —

**Die Nachtheil.**  
Zerst für den  
Handel freige-  
geben, fortiert 20 St. 3.50, 100 St.  
15.00 Mt. fr. Nachm. Bei grös-  
tlichen erbitten Spezialerte.  
**Müller & Winter, Leipzig.**  
Marktstr. 66. Abt. H. 1617

**Bettstätten!**  
Befreiung sofort. Alter und Ge-  
schlecht angebend. Auskunft unsonst.  
248 „Mittelt.“ „Aurora“  
Reichershausen a. Sim. (Oberb.)

**Trauerkarten**  
empfiehlt Buchhandl. Volkstimme

**Dankagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unser  
lieben Tochter Ella, sagen wir  
allen lieben Freunden und Ver-  
wandten, die ihr das letzte Geleit  
gaben und ihren Garg so reich  
mit Blumen schmückten, herzlich  
Danke. Besonderen Dank Herrn  
Pastor Wangemann für die trost-  
reichen Worte im Trauerhaus und  
am Grabe. Dank auch der Buch-  
druckerei H. Wohlfeld, den Ober-  
maschinenmeister Vorstel und ihren  
Mitarbeiterinnen. Ferner Dank  
der Obermeisterin Anna und ihren  
Patienten der Söbendorfer Frauen-  
klinik und den Bewohnern des  
Hauses Schleimiger Straße 6.  
Magdeburg-Südost, 6. Februar.  
Familie Seufft.

# Mondfahrt!

## Plakate

für Schaufenster und Geschäftlokale sowie für jeden andern Zweck werden ausgeführt. 1429  
Atelier für Schaufensterkunst und Reklame  
Marshallstraße 1. Telefon 7957.

## Gemüsesaatgut in bester Qualität

Preislisten auf Verlangen  
**Daiker & Otto, Langenweddingen**  
Veranstaltung für Magdeburg 438  
Breitenweg 211 bei Erich Wolff, Blumenhandlung  
Gelande zum Handel mit Gemüsesämereien vom 1. Februar 1919 durch den Kreisamtshaus Wanzleben.

## Rechtsbureau Referendar a. D.

Lehmann, Gr. Mühlstraße 5, Kunst- und alle schriftlichen Arbeiten in Rechts- und Steuerfachen. Sprechzeit 10-1 (auch Sonntags) u. 3-6 Uhr. 914



**Friesenstr. 39**  
Magdeburg-Wilhelmstadt  
Straßenbahnlinien 4 und 8

# Pabst

## Musikkau

Mandolinen 36.00 Zithern von 25.00 an  
Anerkannt billigste Preise!  
Gute Apparate, trichterlos von 50.00 an  
Platten 3.30 4.50 7.00  
Neueste Walzer u. Operetten  
Alle Reparaturen und Ersatzteile 494

Guter, kräftiger Mittag- und Abendessen, 1.05 Mark. Südbaustr. Breitenweg 57.

### Bolles Weißbierstube

Wühelstraße 18  
Gute Küche  
Otto Walters.

Erste Magdeburger

### Bier-Kabarett

Breitenweg 57.  
Jeden Abend 7 Uhr  
Heitere Vorträge.  
Sänger-Kapelle.

### Lichtschaulspielhaus Panorama.

Ab Freitag den 7. Febr.  
**Hella Moja**  
Weine nicht, Mütter ..  
Ein Scherzstück in 4 Akten.

**Paul Heidemann**  
Der Kampf mit den Arabern  
Zwei Akte in 3 Akten.  
Anfang 3 Uhr.

### Olympia-Theater

Dübenberger Straße 4

Ab Freitag bis Montag:  
**Nora Hilger**  
In der Patsche  
Zwei Akte in 4 Akten.  
In der Komposition:  
Sibyl Schneider.

### Stadttheater.

Sonabend den 8. Februar  
Abend  
Zum erstenmal!  
**Paul Lange und Tara Parsberg**  
Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 8 Uhr.  
Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für den Arbeiterbildungsausschuss  
**Das Gefes.**  
Abend 5 1/2 Uhr. Wagners.

### Wilhelm-Theater.

Heute und folgende Tage  
**Der fidele Bauer.**  
Sonntag, 9. Februar, nachmittags und abends  
**Der fidele Bauer.**  
Montag, Dienstag und Mittwoch  
**Der Zigeunerba: ou.**

### Wilhelmsthal

Leipziger Straße 19  
Jah. A. Köpfer  
Heute Sonabend 1904  
**Großer Eröffnungsball**  
Musikverein Fidele Siedenburg.  
Anfang nachmittags 3 Uhr.  
3. Sonntag Gesellschaftsball

### M. S.-L. Preußen 99.

Hier nächstes  
**Winterberggängen**  
Ab Sonntag den 8. Februar im Rechen Dell.  
Rechenberger Straße. Sonntag, Anfang 6 Uhr.  
Gute herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

## Die 9-Uhr-Polizeistunde

hat uns veranlaßt, unsere Vorstellungen nachmittags und abends je eine Stunde früher beginnen zu lassen, nachmittags 2 1/2 Uhr, abends 9 1/2 Uhr. Das gewaltige, erfolgreiche Programm gelangt unverfälscht zur Aufführung. Schluß der Abendvorstellung vorläufig präzis 9 Uhr.

Die Direktion des Circus Busch  
in Gastspiel im Circus Blumenfeld.

## Kaiserhalle

Kaiserstraße 100 Magdeburg Kaiserstraße 100  
Inhaber Max Richter.  
Von heute an bis Dienstag den 11. Februar täglich von 6 Uhr an  
**Großer Bierrummel**  
verbunden mit Militärkonzert in sämtlichen festlich dekorierten Räumen. Große Überraschungen.

## Köhlers Wein- und Likörstube

Breiteweg 135. 1397  
**Wiedereröffnung**  
Sonabend den 8. Februar.

## Tonbildtheater Buckau

Schönefelder Straße 91b  
Ab Freitag bis einschl. Montag  
**Ein Flammentraum**  
Drama in 4 Akten  
**Paulchen Semmelmanns Fliegerjahre** 433  
Sang entzückendes Scherzspiel  
Anfang 6 Uhr  
Sonntag 5 Uhr.

## Frankenfelde

Gr. Ottersleben, 10 Min. von der Straßenbahn Sudenburg.  
Sonabend, den 8. Februar, Anfang 6 Uhr  
**Großer Eliteball.**  
Erstklassiges Orchester.  
Reine Tänze.  
Die Tisch um Tisch, keine Musik. Geste herzlich willkommen.  
Es ladet ein 1907  
Sottericherein Hofnung.  
Der Vorstand.

## Wilhelmshöhe

Südendorfer Musikverein e.V.  
Trotz des Belagerungs-standes findet unter  
**Mastenball**  
Sonabend den 8. Februar  
nat. Anfang 3 Uhr.  
Es ladet herzlich ein  
Der Vorstand.

## Gewerkschaftskartell Burg h. M.

Sonabend den 8. Februar, abends pünktlich 7 Uhr, im „Konzerthaus“:  
**Begrüßungs-Feier**  
für die aus dem Felde zurückgekehrten Gewerkschaftsmitglieder  
bestehend in Konzert (Kapelle des Herrn Andreas Lorenz, Mandolinistklub Alpeinstern), Ansprache (O. Wiegand), Gesangs-Vorträgen (Verein. Sängerverein), musikalischen Aufführungen (Freie Turnerschaft) und Tanzkränzchen  
Programme à 50 Pl. bei den Kassieren, in den Lagern des Neubürger Konsumvereins u. an der Kasse zu haben.  
Saalöffnung 6 Uhr. 125 Das Komitee.

## Kaisergarten.

Am Sonabend den 8. Februar findet ein  
**Großer Eröffnungsball**  
des G.-V. Frohe Kunde statt.  
Gäste sind herzlich willkommen.  
Das Festkomitee.  
Saalöffn. 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.

## Kaisergarten.

Neu eröffnet!  
Jeden Sonntag  
**Großer Gesellschaftsball**  
Es ladet herzlich ein  
Der Vorstand.

## Gesellschaftshaus zur Krone

Wolkenstraße.  
Sonntag den 9. Februar  
sowie jeden Sonntag  
**Großes Tanzkonzert.**  
Anfang 3 Uhr. 1943  
Musikkapelle d. alt. Inf. Regts. 28.  
Gäste willkommen.  
Es ladet ein Der Wirt.

## Geselligkeitsbund Elvira

Heute Sonab., 8. Februar,  
im Kriegerheim, Fürstentw.  
**Gr. Gesellschaftsball**  
Gäste der Geselligkeit willkommen.  
Anfang 4 Uhr.  
Humoristisch.  
Der Vorstand.

## Turnverein Fichte (A.-T.)

Abteilung Sudenburg.  
**Unser Begrüßungsfeier**  
am Sonabend beginnt bereits  
um 4 Uhr. 1419

## Peters' Restaurant

Sudau, Feldstraße 60.  
Sonabend den 8. Februar  
**Großes Kappentfest**  
Humorist. Vorträge, gute Musik,  
Altklänge, Gesang und Scherz-  
stückel in Lokal erheitlich.  
Es ladet freundl. ein F. Peters.

## Frauenverein Einigkeit.

Unser Vergnügen findet  
am Sonabend, 8. Februar,  
Wagners Gesellschaftsball  
statt. Gäste willkommen.  
Anfang 3 Uhr.  
Der Vorstand.

## Fürstenhof-Prunksaal

Nur noch wenige Tage  
**Die Hochzeit des Maharadscha**  
Anfang 6 1/2 Uhr.

Sonntag nachm.  
Beginn 3 1/4 Uhr  
Ermäßigte Preise.

258 Mittwoch  
**Uraufführung**  
**Der Flug um die Welt**  
Revue in 5 Bildern.

## Kaffeehaus Fürstenhof

3 bis 9 Uhr  
Konzert  
Gesangs-Vorträge

## Fürstenhof-Diele

Jeden Nachmittag ab 3 Uhr  
Konzert Kapelle Kurucz  
Von 5 1/2 bis 9 Uhr

## Das große Eröffnungs-Programm!

Sondra | Klein Rosa  
Burghardt | Bernhard  
Steidl | Pohl | Stein  
**Kapelle Kurucz**

## Weinrestaurant Fürstenhof.

6 bis 9 Uhr  
Konzert.

## Müller-Liparts beliebtes Fürstenhof-Theater

Eingang Prälatenstraße.  
Heute 7 Uhr  
Zum ersten Male  
Der große Sen-  
fationschlag  
in 4 Akten  
**Die Frau, die um die falsche Ede ging!**  
Sonderlauf 12-1 Uhr.  
Sonderkarten gelten.

## Tanzkursus

1408 Anmeldungen zum  
**Tanzkursus**  
wird jeden Dienstag und  
Freitag in Winters Ge-  
sellschaftshaus sowie in meiner  
Wohnung gegeben.  
Sonderunterricht zu jeder Zeit  
Fr. Neubauer, Tanzlehrer  
Regäzter Straße 36, 8.

# Mondfahrt!

**Alkoholfreier Punsch**  
(Erfas) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 Mark  
Flaschen mitbringen.  
Schillers Weinhandlung, Gr. Mühlstr. 11, Neustadt  
Bürgerhof

## CIRCUS BUSCH

Gastspiel im Circus Blumenfeld  
Heute Sonabend  
**2 Vorstellungen**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr.  
In beiden Vorstellungen  
Marino, der Auto-Bezwinger.  
In beiden Vorstellungen  
50 lustige Pierrots.  
In beiden Vorstellungen  
Herr und Frau Nachtigall.

In Rücksicht auf den Andrang an den Abendkassen  
bitten wir ergebenst den Vorverkauf Zigarrengeschäft Jacobs,  
Urichsbogen, und Circuskasse pünktlich benutzen zu wollen.  
auch bitten wir zur schnelleren Abfertigung freundlichst Klein-  
geld mitzubringen.

Gutes, reichl. Mittag- und Abendessen à 1.00 Mark  
Schwertfegerstraße 22. 883

## ZENTRAL-THEATER.

Abendlich 6 1/2 Uhr  
der erfolgreiche Operettenschlag  
287  
**Wenn der Frühling kommt!**  
Sonntag 2 Vorstellungen.

## Stephanshallen

Direktion Rich. Froherz  
Täglich abends 7 Uhr  
Sonntags ab 3 Uhr nachm.  
Erstklassige 444  
Varieté-Vorstellung!

## Alter Frik

Berliner Straße 9. 50  
Bestempfohlene Küche  
Gr. Kräft. Mittag- u. Abend-  
essen (ermäßig bei Abonnement).  
Reichl. preisw. Abendkarte.  
Saal, 90 bis 100 Personen fassend,  
zur Abhaltung von Festlichkeiten.  
Vereinzelzimmer mit Piano,  
40 bis 150 Personen fassend.  
ff. Bier und Getränke.  
Preisw. Weine erster Häuser.

## Kaiser-Panorama Spreewald.

Breitenweg 56, L. 41  
**Reichshalle**  
Kaiserstraße Nr. 18/19  
Best gepflegte Biere  
der Aktien-Brauerei  
Neustadt-Magdeburg  
Anerkannt gute Küche  
Angenehmer Aufenthalt in  
zur stillen Klausel  
Eing. auch Bierstraß.  
Jeden Abend von 8 Uhr an:  
Dezente Musik  
Magdeburger Künstler

## Kammer-Lichtspiele

Ab Freitag den 7. Febr.  
**Das Tagebuch einer Verlorenen.**  
(Von einer Toten.)  
Nach dem bekannten Roman  
v. Margarete Böhme.  
1 Vorspiel und 6 Akte.  
In den Hauptrollen:  
**Erna Morena**  
Reinhold Schürzel • Konrad Veidt  
Max Lawrence • Warner Krauß  
Anfang 3 Uhr.

## Große Eröffnungsfeier

im Saale Wilhelmsthal.  
Anfang 6 Uhr. 1388  
Musikverein Fidele Sudenburg.  
Der Vorstand.

## Kasino

Theater und Varieté  
Täglich abends 7 Uhr  
**1a. Künstlervorstellung**

## Arb.-Turnverein Vorwärts Farmerleben.

Am Sonntag den 9. Februar  
**Großes Kappentfest**  
im Saale der Witwe Stiller.  
Anfang 3 Uhr nachmittags.  
Es ladet freundlich ein  
Der Vorstand.

## Wahalla-THEATER

Heute Freitag 7 Uhr  
zum letzten Male:  
**Berlin**  
wie es weint und lacht.  
Sonabend tritt  
**Gustav Kluck**  
wieder auf. Zur Aufführung  
kommen:  
**Silberne Hochzeit**  
Lebensbild,  
**Die Preiselbeeren**  
des Herrn Ginkelmann  
Burleske,  
**Berggütige Glitterwochen**  
Poffe.  
Die Vorstell. beginnt pünktlich  
abends 7 Uhr. Ende 9 Uhr.  
Sonntag nachm. 3 Uhr  
**Rotäppchen**  
Märchen in 4 Akten.  
Sonntag abend 7 1/2 Uhr  
**Gustav Kluck**  
in seinen Glanzrollen.  
Vorverkauf 11-12 Uhr.

## Reizende Maskenkostüme

für Herren und Damen  
hat zu verkaufen  
Franz Matthias,  
Bahnhofstraße.

# Mondfahrt!

# Mondfahrt!